

Für besondere Aufgaben: Schiltrac Eurotrans als Feuerwehrfahrzeug

JOCHEN THORNS, Stuttgart

Feuerwehr und Katastrophenschutz helfen, wenn alle anderen Lösungen der Eigenhilfe nicht mehr greifen. Dazu sind Spezialausrüstungen erforderlich. Doch in manchen Fällen kommen die Ausrüstungs-lösungen an die Einsatzgrenze – vor allem, wenn der Einsatz im speziellen Gelände erforderlich ist.

Eine solche Lösung für spezielles Gelände ist der Schiltrac Eurotrans des Schweizer Unternehmens Schiltrac Fahrzeugbau aus Bouchs (www.schiltrac.ch). Das Fahrzeug überzeugt nicht nur durch Geländeeigenschaften, sondern auch durch eine große Nutzlast – fast ideal für spezielle Anwendungsfälle bei Feuerwehr und Katastrophenschutz. Seit September 2023 gibt es ein erstes Fahrzeug auch in Deutschland: Das Unternehmen Fuchs Dienstleistungen in Wolfschlugen (Baden-Württemberg) hat den Schiltrac Eurotrans im Betrieb. Damit wird das Gerät zwar nicht bei der Feuerwehr eingesetzt, aber Geschäftsführer Marcus Fuchs engagiert sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolfschlugen. Entsprechend hat er sofort die Möglichkeiten gesehen: »Der Schiltrac Eurotrans ist für Feuerwehren mit gebirgigen Ausrückebereichen genauso ideal, wie für Feuerwehren mit großen Vegetationsbereichen, schließlich kommt der Schiltrac aus der alpinen Landwirtschaft«, berichtet Fuchs. Entsprechend ist er Schiltrac-Vertriebspartner für Deutschland.

Der Schiltrac Eurotrans ist ein multifunktionaler Transporter für bis zu 9,5 Tonnen Nutzlast, bis zu 20 Tonnen Anhängelast, mit einer Pendelchassis-Sicherheitskabine mit zwei Sitzplätzen, permanenten Allradantrieb, electropneumatisch zuschaltbaren Differenzialsperren und einem eigenen Last-Schaltgetriebe. Der Antrieb erfolgt durch einen Sechszylinder-Deutz-Dieselmotor mit einer Standardleistung von 129 Kilowatt bei 2 100 min⁻¹; neuerdings ist auch eine Variante mit einer Leistung von 180 Kilowatt lieferbar. Die Motorleistungen ermöglichen eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h. Dies ist für den allgemeinen Einsatzdienst zwar zu gering, eignet sich jedoch durchaus für begrenzte Einsatzbereiche oder spezielle Anwendungen. Ein weiterer Vorteil ist die

Vier-Rad-Lenkung, die eine manuelle Lenkung der Hinterachsräder ebenso ermöglicht wie eine Allradlenkung oder den so genannten »Hundegang«.

Der Radstand liegt wahlweise bei 2 950, 3 360 oder 2 950 Millimetern. Die zulässige Gesamtmasse beträgt 14 000 Kilogramm. Die Gesamthöhe liegt – bereifungsabhängig – bei etwa 2 470 Millimetern. Das Chassis ist als Doppelrahmen mit bis zu 45 Grad Pendelweg ausgelegt, wobei

das Getriebe auf dem hinteren Rahmenteil montiert ist. Damit soll eine optimale Gewichtsverteilung und eine Verminderung gefährlicher Kipp- und Drehmomente, zum Beispiel bei Zapfwellenarbeiten in Hanglagen, erreicht werden. Dazu steht eine leistungsfähige Hydraulikanlage zur Verfügung.

Auf dem Fahrgestell können über eine hydraulische Schnellverriegelung diverse Aufbauten und Geräte aufgesetzt werden.



oben: Der Schiltrac Eurotrans verfügt über Allradlenkung und kann verschiedene Reifentypen tragen. **unten:** Auf der Ladefläche können verschiedene Anbaugeräte oder Aufbauten realisiert werden, in diesem Fall beispielsweise ein kranbeschickter Holzhackschnitzelhäcksler. Genauso können aber auch andere land- und forstwirtschaftliche oder kommunale Geräte, eine Pritsche, eine Wechselladeeinrichtung oder ein feuerwehrtechnischer Aufbau realisiert werden.



links: Das KTLF der Feuerwehr Flüelen wurde 2022 von der Firma Martin Rohrer (Feuerwehrtech) auf einem Schiltrac Eurotrans aufgebaut
rechts: Durch die hohe Verwindungsfähigkeit des Rahmens mit bis zu 45 Grad ist das KTLF geländefähig. (Werkfotos)

Denkbar sind nicht nur land- und forstwirtschaftliche oder kommunale Arbeitsgeräte, sondern auch eine Pritsche, eine Wechselladeeinrichtung oder ein feuerwehrtechnischer Aufbau.

Letzteren hat erstmals die Martin Rohrer V&R GmbH unter der Marke »Feuerwehrtech« (www.martinrohrer.ch) für die Feuerwehr Flüelen (Schweiz/Kanton Uri) in Form eines Kleintanklöschfahrzeuges (KTLF) realisiert. Eingebaut sind eine kombinierte Normaldruck-/Hochdruck-Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2 000+FPH 40-250 und ein 2 400 Liter fassender Löschwasserbehälter. Am Heck befindet sich ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast. Zur feuerwehrtechnischen Beladung gehören unter anderem eine tragbare Leiter, Feuerlöscher, Druckschläuche und Armaturen, Schlauch-

brücken, eine Schaumaustrüstung, ein Beleuchtungssatz sowie zwei kleinere Stromerzeuger. Im Geräteraum G1 ist ein Flipchart eingebaut, um beispielsweise eine Lagekarte erstellen zu können. Im Heckgeräteraum GR befindet sich nicht nur der Pumpenbedienstand, sondern auch die Schnellangriffseinrichtung mit formstabilem Druckschlauch. Das Einsatzgewicht des Fahrzeuges liegt nach Firmenangaben bei 11 000 Kilogramm. Das KTLF ist 6,56 Meter lang, 2,20 Meter breit und 2,50 Meter hoch.

Nach Angaben des Aufbauherstellers können sowohl andere Gewichtsausführungen als auch andere löschtechnische Einrichtungen (beispielsweise ein 4 000-Liter-Löschwasserbehälter) realisiert werden. So hat bereits vor einigen Jahren auch die Feuerwehr der Gemein-



Leistungsfähige Zapfwelle im Fahrgestell-Rahmen (Fotos: J. Thorns)

den Buchholterberg und Wachseidorn ein Tanklöschfahrzeug auf der Basis des Schiltrac Eurotrans von »Feuerwehrtech« erhalten. Das Fahrzeug ist mit einem 3 000-Liter-Löschwasserbehälter und einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-3 000 ausgestattet.

Die Firma Schiltrac geht auf eine kleine Maschinenbaufirma zurück, die 1952 vgegründet worden ist. 1968 erfolgte die Doppelrahmen-Entwicklung, im Jahr 2014 wurde der Eurotrans-Transporter vorgestellt, der auch weitere kommunale Anwendungsmöglichkeiten eröffnete. III



Blick in den Mannschaftsraum des KTLF der Feuerwehr Flüelen (Werkfoto)

INFO@

Deutsche Vertretung:
 Fuchs Dienstleistungen
 Marcus Fuchs
marcus.fuchs@online.de